

KUNST-RAUM-AKADEMIE

Werden und Vergehen

Drei künstlerische Positionen zum Thema Vergänglichkeit

Wir laden Sie und Ihre Freunde
herzlich zur Ausstellungseröffnung
am Montag, 19. Januar 2009, um 19.30 Uhr
ins Tagungszentrum Hohenheim
der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ein.

Ausstellungsdauer:

19. Januar bis 17. Mai 2009
werktags von 9 bis 16 Uhr
samstags und sonntags auf Anfrage

Begrüßung:

Ilonka Czerny M.A.,
Referentin für Kunst an der Akademie der
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Vortrag:

Dr. Tobias Wall, Kunsthistoriker, Stuttgart

Musik:

Jogi Nestel, Percussionist, Schönaich

»zwischen kommen und gehen«, 2008, Rost auf Vlies, 250 x 50 cm (Ausschnitt)



»zwischen kommen und gehen«, 2008, Rost auf Vlies, 250 x 50 cm (Ausschnitt)



Sr. M. Pietra Löbl OSF

- 1965 geboren in Ulm
- 1984-1989 Ausbildung und tätig als Pharmazeutisch-Technische-Assistentin
- 1989 Eintritt in die Kongregation der Franziskanerinnen von Sießen
- 1993-2000 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
bei den Professoren Joachim Hämmerle, Horst Bachmayer, Paul Uwe Dreyer und Micha Ullman



»zwischen kommen und gehen«, 2008, Rost auf Vlies, 250 x 50 cm (Ausschnitt)

Zwischen Werden und Vergehen ...

Kommen und Gehen, Wiedersehen und Abschied, Geburt und Tod verläuft die Polarität des Seins. Das sind die Kreisläufe, die unser aller Leben bestimmen, diesen sind wir ausgesetzt – ausnahmslos alle Lebewesen, ob Pflanze, Tier oder Mensch. Defätistisch und pessimistisch betrachtet könnte man angesichts dieser stets wiederkehrenden Zyklen in Depression und Resignation verfallen und einen Sinn im Leben anzweifeln. Positiv und optimistisch gesehen findet in dieser Lebensspanne das Leben statt, mit all seinen Entfaltungsmöglichkeiten. Die Kunst kann zwar keine messianischen Heilsversprechen erfüllen und per se sinnstiftend wirken. Sensible und sensitive Künstler sind jedoch in der Lage, die Sinnbildhaftigkeit, die ebenfalls in der Alltagswelt liegt, zu erspüren, aufzudecken und künstlerisch umzusetzen, damit sie anders erfahrbar wird. In diesem Zusammenhang geht es nicht um aufwändige Materialien und Konstruktionen – in der Einfachheit und Reduktion liegt oft die potenzierte kraft- und wirkungsvolle künstlerische Aussage.

Daniel Bräg ist seit Jahren als ›Pomologe‹ tätig und arbeitet in einem Grenzbereich von Naturwissenschaft und Kunst. Seine einfachen gleichfalls humorvollen Werke wirken auf den Betrachter dekorativ-ästhetisch, aber auch Ekel erregend und hässlich – wie sich das Lebensspektrum darstellt. Schlichte und filigrane Natur-Materialien verwendet **Angela M. Flaig** in ihren sensiblen Arbeiten. Reliefartige Bilder, zusammengesetzt aus akkurat geschichteten Samen und Pflanzen, erinnern an herbariumartige Präsentationen und vogelperspektivische Blütenbilder. Mit internationalen Wort-Bildern arbeitet **Sr. Pietra Löbl**. Vliesbahnen sind locker, leicht schwingend angebracht und wirken verflüchtigend – so wie auch die Worte selbst. Oft geht es um nicht mehr als um diese Worte, klar strukturiert aus dem verwitternden, vergänglichen Material Rost geschrieben. Letztlich dreht es sich stets um den jeweiligen Augenblick »zwischen Kommen und Gehen«.

Ilonka Czerny



Abb. vorherige Doppelseite: »Stilleben II«, 2002, work in progress, Foto: Tom Fährmann, München

Abb. unten: »Stilleben XX«, 2007, work in progress, 84 x 119 cm, Foto: Dieter Rehm, München



Daniel Bräg

- 1964 geboren in Pfullendorf, lebt und arbeitet in München
- 1984-1992 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München, Meisterschüler bei Prof. Olaf Metzger
- 1989-1990 Gaststudium an der Hochschule der Bildenden Künste in Frankfurt, bei Prof. Ulrich Rückriem
- 1993 Postgraduiertenstipendium des Freistaates Bayern
- Arbeitsstipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
- 1994-1995 DAAD-Jahresstipendium für Japan
- seit 1996 Leiter der Studienwerkstätte für Steinbildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München
- 1997 Stipendium Hofgut Hohenkarpfen
- 2003 visiting artist, Accademia Belle Arti di Bologna, Italien
- 2004 visiting artist, Art Department University of Wisconsin, Madison, USA
- 2005 visiting artist, Vilnius Academy of Fine Arts, Vilnius, Lithuania

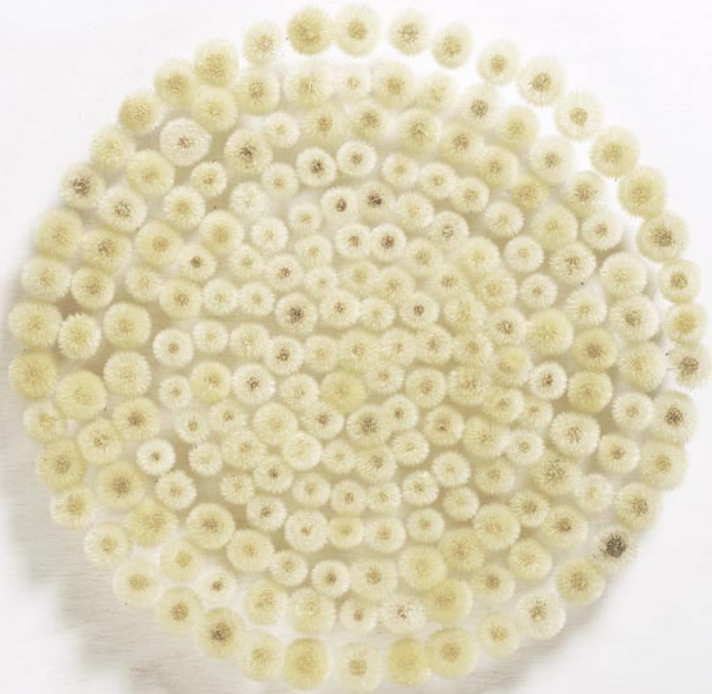
»Stilleben XXI«, 2007, work in progress, 119 x 84 cm, Foto: Dieter Rehm, München



Angela M. Flaig

1948 geboren in Schramberg
1966-1970 Pädagogisches Studium Rottweil
seit 1970 Lehrauftrag an Grund- und Hauptschule
seit 1977 Ausstellungen im In- und Ausland;
zahlreiche Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen;
Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg
Lebt und arbeitet in Rottweil-Hausen.

»Löwenzahn Kreis«, 2002, Pusteb Blumen, Tischlerplatte, 100 x 100 cm



»Weideröschen«, 2004, Weideröschenschoten, Tischlerplatte, 75 x 75 cm (Ausschnitt)



KUNST-RAUM-AKADEMIE

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Tagungszentrum Hohenheim

Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Telefon (0711) 45 10 34-600
Telefax (0711) 45 10 34-898
E-Mail: hohenheim@akademie-rs.de

Verantwortlich:

Ilonka Czerny M.A.
Telefon (0711) 1640-724
czerny@akademie-rs.de

Assistenz Referat:

Bettina Wöhrmann M.A.
Telefon (0711) 1640-723
woehrmann@akademie-rs.de

Anreise:

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U5, U6) bis Möhringen, von dort Stadtbahn (U3) bis Plieningen (Endstation). Bei Anreise mit der S-Bahn aus Richtung Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Endstation sind es noch etwa 300 Meter – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich (Kreisverkehr) die Hauptstraße überqueren, dann unmittelbar rechts in die Paracelsusstraße. AutofahrerInnen, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt »Stuttgart-Hohenheim« in Richtung Plieningen (aus Richtung Karlsruhe Anreisende: 400 m nach dem Ortsschild »Stuttgart-Plieningen« scharf links in die Filderhauptstraße abbiegen). Sie bleiben auf der Filderhauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr an der »Wirtschaft zur Garbe« mit der Abzweigung »Universität Hohenheim«. Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Auto-Minuten.

